

Zeitereignisse.

Se. Maj. der König sind mit Ihrer Maj. der Königin am 7. eine halbe Stunde spazieren gefahren und haben am 8. eine längere Spazierfahrt wiederholt. Außerdem machte der König an diesen und den folgenden Tagen Promenaden auf der Terrasse von Sanssouci. Die Bewegungen im Wagen und zu Fuß sind Allerhöchstdemselben sehr gut bekommen.

Se. Maj. der König hatten auch am 10. wieder eine Spazierfahrt unternommen, welche über eine Stunde währte und nach derselben noch einige Zeit prominirt. Allerhöchstdieselben beschäftigten sich dann mit Bauplänen und empfingen später Besuche.

Die Uebersiedelung des Königl. Hoflagers von Sanssouci nach Charlottenburg hat einstweilen noch einen kurzen Aufschub erlitten, da die Aerzte es für erspriesslicher halten sollen, eine noch größere Kräftigung des Gesundheitszustandes Sr. Maj. des Königs für die doch mit einigen Beschwerlichkeiten verknüpfte Fahrt abzuwarten, zumal bei der gegenwärtigen nasalkalten Witterung doppelte Vorsicht für den hohen Reconvalescenten nöthig ist.

Se. K. Hoh. der Prinz von Preußen hat während der von des Königs Majestät übertragenen oberen Leitung der Staatsgeschäfte die Entscheidung aller, die Allgemeine Landes-Stiftung als National-Dank betreffenden Angelegenheiten Seinem Herrn Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm K. Hoheit, übertragen.

Sr. Maj. der König hat zu der bei dem Stiftungsfeste des Gustav-Adolfs-Vereins in Potsdam am 6. Novbr. d. J. veranstalteten Sammlung, bei der überhaupt 202 Thlr. 15 Sgr. eingegangen sind, 20 Friedrichsd'or Allergnädigst überreichen lassen.

J. K. H. die Frau Prinzessin von Preußen wird am 18. d. M. in Berlin eintreffen. Se. K. H. der Prinz Friedrich Wilhelm wird sich erst am 19. d. M. nach London begeben.

Graf Labradio hat als außerordentlicher Gesandter des Königs von Portugal bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen der Form gemäß um die Hand der Prinzessin von Hohenzollern für den König von Portugal angehalten.

Außer dem Schaden an dem Dachstuhl, der auf circa 8000 Thlr. sich beläuft, beträgt der nun abgeschätzte Verlust an Montirungsstücken u. s. w. bei

dem neulichen Brande in der Kaiser Franz-Grenadier-Kaserne in Berlin 25,000 Thaler.

Daß Oldenburg und Coburg in ähnlicher Weise wie Hannover für die deutschen Herzogthümer einzutreten Willens sind, wird von offizieller Seite bestätigt. Neuestes erfährt man, daß auch Baiern den Antrag Hannovers auf das Eifrigste zu unterstützen gedenkt.

Die Regierungen von Frankreich, England und Rußland haben eine Vermittelung zwischen Deutschland und Dänemark vorgeschlagen, und wird doch wohl endlich letzteres der Wiederaufrichtung des deutschen Princips in den Herzogthümern nachgeben müssen.

Ein Vertrag zwischen Oesterreich und der Türkei garantirt die freie Schiffahrt auf der Donau.

Frankreich hat vorlängst in einer Gußstahlfabrik zu Essen in Westphalen 300 Geschütze gießen lassen; Rußland soll nun mit einer noch größeren Bestellung nachfolgen. Selbst England soll dem Fabrikherrn große Summen für seine Fabrikgeheimnisse, aber vergebens, geboten haben.

Es verlautet, Kaiser Napoleon wolle in Kurzem eine Reise nach Algier unternehmen.

Der Kaiser von China hat England den Krieg erklärt.

Man spricht von dem nahe bevorstehenden Abschluß eines Schuß- und Trugbündnisses zwischen Schweden und Dänemark. Ueber das Ausaugungssystem, welchem die dänische Regierung in den Herzogthümern oblag, bringt das „Pr. Wochenbl.“ das Resultat, daß in zehn Jahren die Staatseinnahmen und Ausgaben von 16 auf etwa 24 Mill. gestiegen, ohne daß in Dänemark die Steuern erhöht wären.

Aus Konstantinopel ist eine neue Circulardepesche an die Unterzeichner des Pariser Friedens ergangen, welche den Anträgen der Divans eine entschiedene Negation gegenüberstellt.

In Indien werden von den Engländern die Gefangenen vor die Kanonen gebunden und durch Losschiffen derselben getödtet. In Peshawer fanden 40 Meuterer auf diese Weise ihren Tod durch öffentliche Hinrichtung.

Eine Depesche aus London meldet, daß Lucknow mit einem Verlust von 500 Mann entsezt worden sei. Die Generale Keil und Nicholson sind todt. Die Gefangennahme des Königs von Delhi wird bestätigt.